Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher Sohl,
Sehr geehrte Frau Massow,
Sehr geehrte Damen und Herren,



Gesundheit betrifft uns alle und sollte deshalb auch auf kommunaler Ebene einen wichtigen Stellenwert haben.

Frauengesundheit ist dabei ein Thema, das mehr Aufmerksamkeit verdient. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass die gesundheitlichen Bedürfnisse von Frauen stärker wahrgenommen werden und entsprechende Informations- und Unterstützungsangebote auch vor Ort zugänglich sind.

Dabei möchte ich ausdrücklich betonen: Wenn wir Frauengesundheit stärker in den Blick nehmen, bedeutet das keineswegs, dass Männergesundheit unwichtiger ist. Auch Männer haben spezifische gesundheitliche Bedürfnisse, beispielsweise bei der Vorsorge, der Herz-Kreislauf-Gesundheit oder der psychischen Gesundheit. Es geht nicht um ein Gegeneinander, sondern darum, Gesundheit in ihrer ganzen Vielfalt ernst zu nehmen.

Der Beschlussvorschlag greift die Initiative des Landes Hessen zur Stärkung der Frauengesundheit auf und zeigt konkrete

Möglichkeiten, wie wir diese auch in Gudensberg umsetzen können.

Dazu gehört z.B. die Kontaktaufnahme zum neuen Referat für Frauengesundheit im hessischen Ministerium, um Fördermöglichkeiten und Informationsmaterial zu nutzen.

Die Bewerbung von Selbsthilfegruppen verstehe ich als klare Botschaft, die Hilfs- und Unterstützungsangebote dieser wichtigen oft ehrenamtlich tätigen Vereinigungen zu kommunizieren. Hilfe kann nur wirken, wenn der Zugang dazu bekannt ist…

Und: Gesundheit muss ganzheitlich gedacht werden. Die Zusammenarbeit mit Vereinen, Ärzten, Apotheken, Schulen und sozialen Einrichtungen bieten viele Möglichkeiten. Vernetzung muss dort vorangetrieben werden, wo Bedarf besteht. Wenn wir als Kommune da einen Teil zu beitragen können, ist das förderungswürdig.

Ich würde mich freuen, wenn der hier vorliegende Beschlussvorschlag zur Stärkung der Frauengesundheit breite Unterstützung findet.